

5. Workshop Dialoge.Fachkräfte.Gesundheitswirtschaft. „Warum woanders suchen?“ Betriebliche Beschäftigungspotenziale sichern am 5. Mai 2015 in Düsseldorf

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe Dialoge.Fachkräfte.Gesundheitswirtschaft des Landesentrums Gesundheit NRW (LZG.NRW), die von der Krankenhausgesellschaft (KGNW) unterstützt wird, findet am **5. Mai 2015** (13:00 - 16:30 Uhr) der Workshop „Warum woanders suchen? – Betriebliche Beschäftigungspotenziale sichern.“ in Düsseldorf in der KGNW-Geschäftsstelle statt. Schwerpunkte der Veranstaltung sind die Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie Erfahrungen bei der Einführung eines betrieblichen Gesundheitsmanagements als Instrumente der Fachkräftesicherung.

Die Veranstaltung richtet sich an Personalverantwortliche nordrhein-westfälischer Krankenhäuser, weiterer Verbände und Institutionen sowie Expertinnen und Experten, die im Personalbereich tätig sind. Informationen zur Veranstaltung sowie die Möglichkeit zur Online-Anmeldung finden Sie [hier](#).

Gender Gewaltkonzept – Abschlussveranstaltung des EFRE-Vorhabens am 3. Juni 2015 in Aachen

Am **3. Juni 2015** findet die Abschlussveranstaltung des EFRE-Vorhabens „Gender Gewaltkonzept“ am Universitätsklinikum in Aachen statt. Männer und Frauen sind in unterschiedlicher Weise und in unterschiedlichen Lebenskontexten von Gewalt betroffen. Forscherinnen und Forscher an der RWTH Aachen haben erstmalig für den Einsatz in der Klinik ein genderspezifisches Erhebungsinstrument entwickelt und ein neues Beratungsangebot für Patientinnen und Patienten erprobt sowie eine neurowissenschaftliche Evaluation durchgeführt. Im Projektverbund mit dem Verein Frauen helfen Frauen e.V. wurden genderspezifisch und bedarfsorientiert die Versorgungs- und Vernetzungsstrukturen für Gewaltopfer in der Städteregion Aachen optimiert. Auf der Abschlussveranstaltung werden Ergebnisse vorgestellt und das Thema Gewalt wird aus multidisziplinärer Perspektive diskutiert.

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos. **Anmeldungen** sind bis zum **22. Mai 2015** an abschlussveranstaltung@ukaachen.de möglich. Weitere Informationen zum Projekt finden Sie [hier](#). Das ausführliche Programm finden Sie [hier](#).

Einladung zur Medizintechnikmesse „Medical Creation Fukushima 2015“

Die Präfektur Fukushima bietet im November 2015 in Zusammenarbeit mit der JETRO (Japan External Trade Organization) ein attraktives, maximal fünftägiges Einladungsprogramm an, das sich an Hersteller medizinischer Geräte und Instrumente aus Nordrhein-Westfalen richtet. Ziel ist es, die seit 2013 im Rahmen des „Regional Industry Tie-Up Program“ (RIT) bestehende Zusammenarbeit zwischen beiden Regionen auch auf Unternehmensebene voranzubringen.

Interessierte Unternehmen können sich ab sofort für eine Teilnahme an dem Programm bewerben. Bis zu fünf Unternehmen werden eingeladen. Die Einladung umfasst für jeweils eine Person pro Unternehmen neben Flug- und Hotelkosten, den Reisekosten in Japan, Unternehmensbesichtigungen und der Organisation von Einzelgesprächen mit potenziellen japanischen Geschäftspartnern auch den Besuch der Medizintechnikmesse „Medical Creation Fukushima“. Diese Messe findet am 11. und 12. November 2015 auf dem Messegelände Big Palette Fukushima in Koriyama statt. Auf Wunsch können die eingeladenen Unternehmen auch als Aussteller an der Messe teilnehmen und bekommen dann einen kostenlosen Messestand (ca. 3x3 m) gestellt.

Reisezeitraum (geplant): 8.-13. November 2015. **Bewerbungsfrist: 30. Juni 2015**. Kontakt: JETRO Düsseldorf, Herr Nanaumi (hidekazu_nanaumi@jetro.go.jp) und Frau Rehling (petra_rehling@jetro.go.jp). Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Bekanntmachung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung von Förderrichtlinien für den Ideenwettbewerb "Neue Produkte für die Bioökonomie" vom 31.03.2015

Die Bundesregierung hat in der "Nationalen Forschungsstrategie BioÖkonomie 2030" das Ziel formuliert, Deutschland zu einem führenden Forschungs- und Innovationsstandort in der Bioökonomie zu entwickeln. Die "Nationale Forschungsstrategie BioÖkonomie 2030" formuliert die Vision einer am natürlichen Stoffkreislauf orientierten, nachhaltigen bio-basierten Wirtschaft, die in der Lage ist, die wachsende Weltbevölkerung ausreichend und gesund zu ernähren sowie zusätzlich nachwachsende Rohstoffe als Alternative zum fossilen Erdöl zu etablieren. Das Konzept der Bio-ökonomie erfasst alle Bereiche, die biologische Ressourcen wie Pflanzen, Tiere oder Mikroorganismen produzieren, verarbeiten oder nutzen. Dazu gehören eine Vielzahl von Wirtschaftssektoren: Agrar- und Forstwirtschaft, Gartenbau, Fischerei, Pflanzen- und Tierzucht, Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie sowie das verarbeitende Gewerbe in der Holz-, Papier, Leder-, Textil-, Pharma- und Chemieindustrie bis hin zu Teilen! der Energiewirtschaft. Bio-basierte Innovationen können darüber hinaus aber auch Wachstumsimpulse für andere Wirtschaftssektoren geben, etwa dem Automobilbau, der Bauwirtschaft, der Metall- und Elektroindustrie, dem Maschinen- und Anlagenbau oder im Dienstleistungsgewerbe.

Mit dem Ideenwettbewerb soll eine unkomplizierte Fördermöglichkeit mit einer niedrigen Eintrittsschwelle insbesondere für originelle und neuartige Ideen angeboten werden. Gefördert werden die detaillierte Ausarbeitung von neuen Produktideen für eine bio-basierte Wirtschaft, die Erstellung von Entwicklungsplänen für ihre technische Umsetzung und gegebenenfalls anschließende technische Machbarkeitsuntersuchungen.

Den vollständigen Text der Bekanntmachung können Sie [hier](#) abrufen.

Bekanntmachung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung von Richtlinien zur Förderung im Themenfeld "Additive Fertigung - Individualisierte Produkte, komplexe Massenprodukte, innovative Materialien (ProMat_3D)" vom 14.04.2015

Das BMBF beabsichtigt, auf Grundlage der beiden Rahmenprogramme "Innovationen für die Produktion, Dienstleistung und Arbeit von morgen" und "Vom Material zur Innovation", Forschungs- und Entwicklungsprojekte zum Themenfeld "Additive Fertigung - Individualisierte Produkte, komplexe Massenprodukte, innovative Materialien (ProMat_3D)" zu fördern.

Diese Fördermaßnahme ist Bestandteil der neuen Hightech-Strategie der Bundesregierung. Sie zielt auf Innovation und Wachstum der Industrie. Dabei kommt der engen Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Forschungseinrichtungen im universitären und außeruniversitären Bereich, der Einbindung vor allem auch der Beiträge kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) sowie der Verwertung der Projektergebnisse eine besondere Bedeutung zu.

Den vollständigen Text der Bekanntmachung finden Sie [hier](#).